



Statistische Berichte



Kennziffer: E IV 1, E IV 2 mit E IV 3 - m 04/12

Juli 2012

Energieversorgung in Hessen im April 2012

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Zwania	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	energie@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2012

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Begriffserläuterungen	2
Abkürzungen	5
Grafiken	
Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen	6
Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen	6
Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im April 2012 nach Art der Energieträger	7
Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im April 2012	7
Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im April 2012 nach fachlichen Betriebsteilen	7
Tabellenteil	
1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im April 2011 sowie im März und April 2012	8
2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im April 2012	8
3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im April 2011 sowie im März und April 2012 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung	9
4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im April 2012 nach Hauptenergieträgern	10
5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2004 bis 2010	10
6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im April 2011 sowie im März und April 2012	11
7. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2011 und 2012 nach Wirtschaftszweigen	11

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen. Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD-Anlagen), Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul. Die Erzeugung von Windkraft- und Solaranlagen wird in diesem Bericht nicht dargestellt.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Stromeinspeisung

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solar-energie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

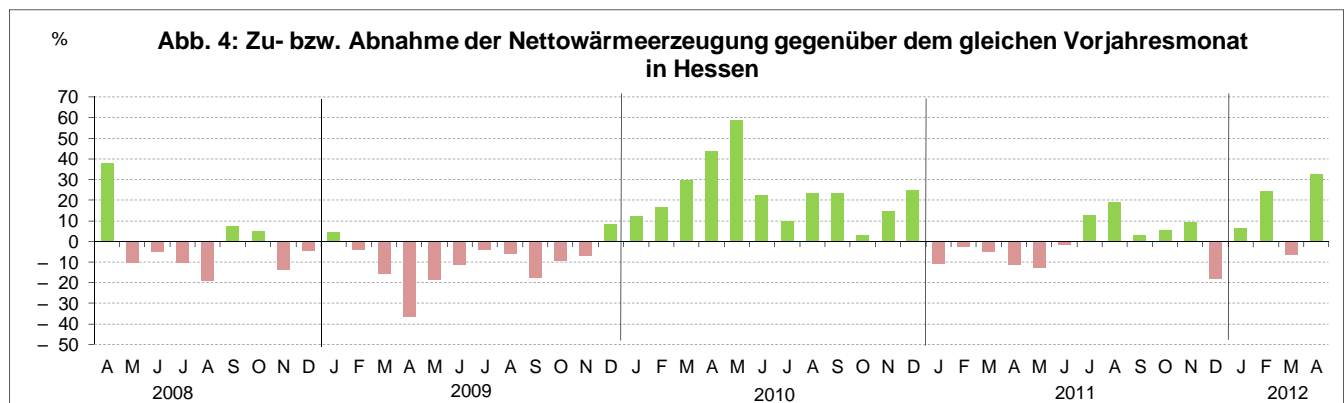
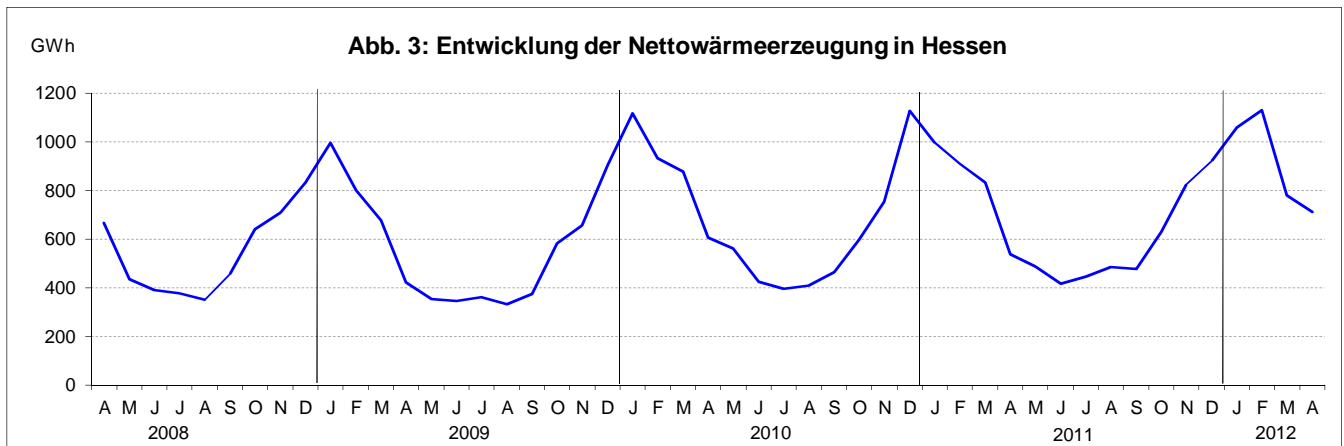
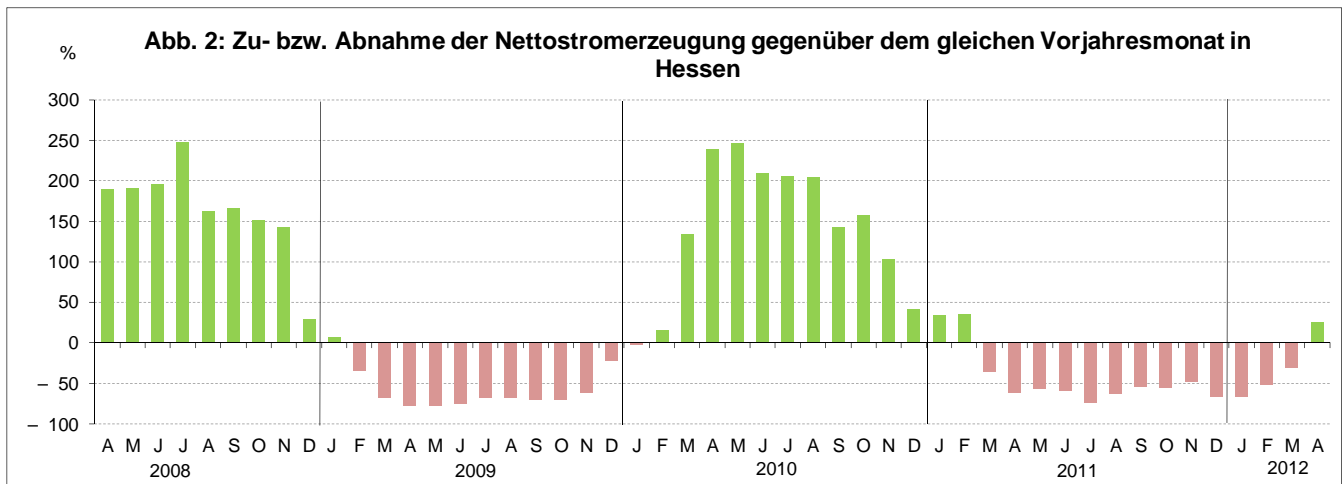
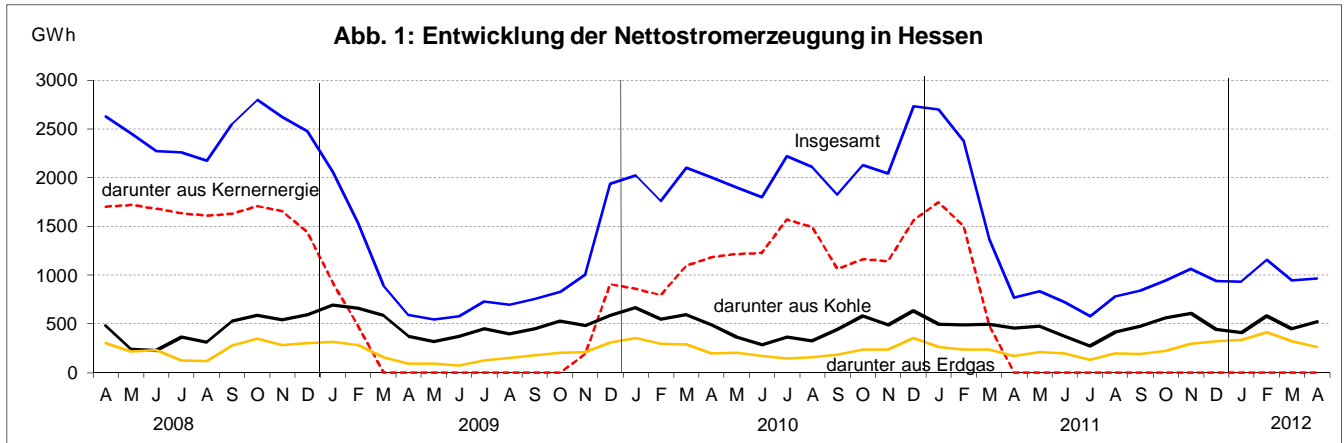
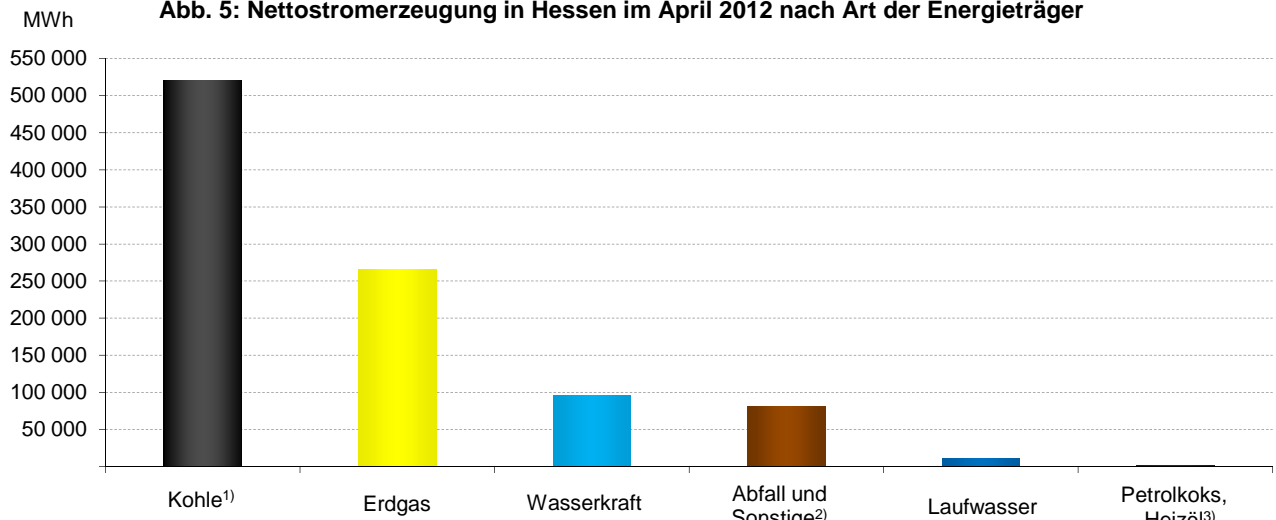


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im April 2012 nach Art der Energieträger



1) Steinkohle und Braunkohle. — 2) Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. — 3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im April 2012

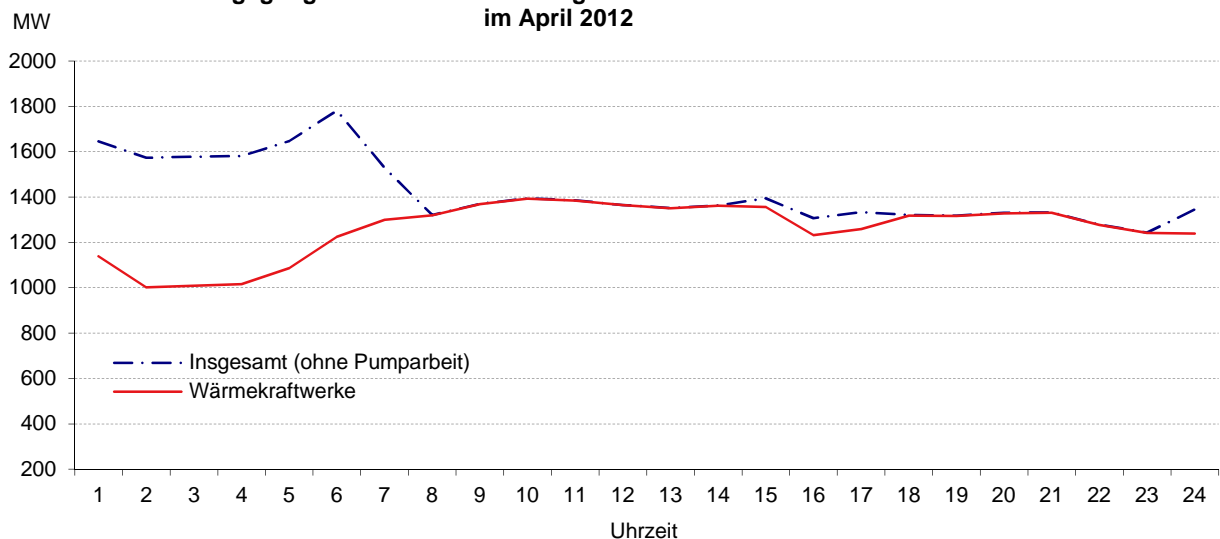
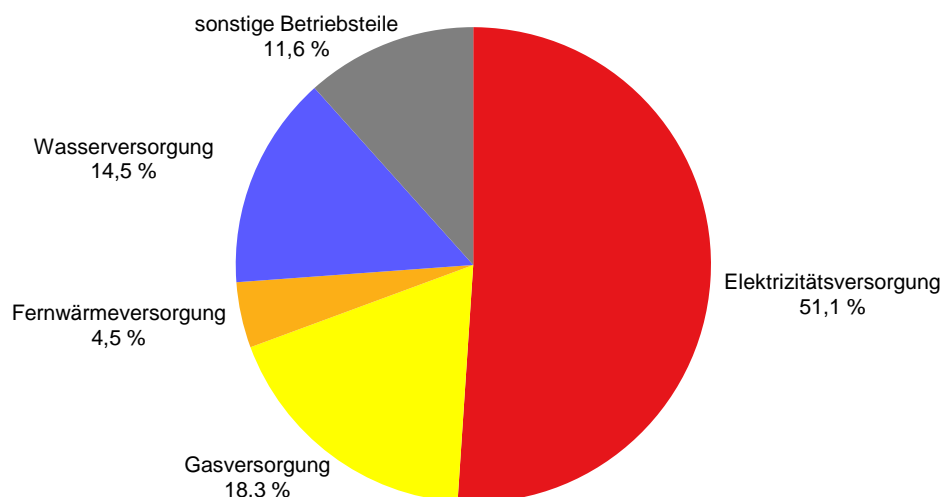


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im April 2012 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im April 2011 sowie im März und April 2012

Art der Angabe	April 2011 ³⁾	März 2012 ⁴⁾	April 2012 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis April		
				Vormonat	Vorjahres- monat	2011 ³⁾	2012 ⁴⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (–)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	829 872	1 017 853	1 040 162	2,2	25,3	7 720 864	4 307 541	– 44,2
davon aus								
Wasserkraft	58 782	98 928	96 284	– 2,7	63,8	298 470	382 680	28,2
Wärmekraft	771 090	918 925	943 878	2,7	22,4	7 422 395	3 924 860	– 47,1
Eigenverbrauch	57 576	68 581	75 231	9,7	30,7	495 746	305 638	– 38,3
Nettostromerzeugung	772 296	949 272	964 930	1,6	24,9	7 225 119	4 001 903	– 44,6
davon aus								
Wasserkraft	58 474	98 619	95 972	– 2,7	64,1	296 427	380 245	28,3
Wärmekraft	713 822	850 653	868 959	2,2	21,7	6 928 692	3 621 658	– 47,7
darunter aus								
Laufwasser	11 249	14 475	10 488	– 27,5	– 6,8	48 522	47 230	– 2,7
Steinkohle	455 546	443 673	515 619	16,2	13,2	1 908 784	1 943 022	1,8
Braunkohle	827	3 494	4 479	28,2	441,9	31 852	17 438	– 45,3
Erdgas	172 611	319 127	265 966	– 16,7	54,1	907 242	1 339 413	47,6
Dieselmotoren, Heizöl ¹⁾	1 259	2 817	1 831	– 35,0	45,4	9 558	12 536	31,2
Abfall (Hausmüll, Industrie)	56 399	52 800	54 158	2,6	– 4,0	220 805	195 629	– 11,4
anderen Erneuerbaren ²⁾	27 180	28 743	26 906	– 6,4	– 1,0	105 381	113 620	7,8
Stromeinspeisung von sonstigen Marktteilnehmern	307 347	338 153	376 125	11,2	22,4	1 077 933	1 339 026	24,2
Pumpstromverbrauch	57 783	106 393	107 498	1,0	86,0	281 937	407 393	44,5
Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz i n s g e s a m t	1 021 860	1 181 033	1 233 558	4,4	20,7	8 021 115	4 933 535	– 38,5

1) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 2) Deponiegas, Klärgas und sonstige erneuerbare Energieträger. — 3) Endgültige Ergebnisse. —

4) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im April 2012

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis April		Anteil der KWK
				Insgesamt	darunter KWK	
	MWh		%	MWh		%
Nettostromerzeugung ¹⁾	964 930	378 027	39,2	4 001 903	1 815 703	45,4
davon aus						
Kohle	520 097	88 419	17,0	1 960 460	435 206	22,2
Erdgas	265 966	235 641	88,6	1 339 413	1 167 593	87,2
sonstiger Wärmekraft	178 867	53 968	30,2	702 030	212 904	30,3
Nettowärmeerzeugung	712 588	649 272	91,1	3 680 922	3 179 133	86,4
davon aus						
Kohle	160 713	150 949	93,9	1 013 135	964 761	95,2
Erdgas	400 258	367 124	91,7	1 967 063	1 637 812	83,3
sonstiger Wärmekraft	151 617	131 199	86,5	700 723	576 560	82,3

1) Aus Wärmekraft.

3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im April 2011 sowie im März und April 2012 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengen- einheit	April 2011 ¹⁾	März 2012 ²⁾	April 2012 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis April		
					Vormonat	Vorjahres- monat	2011 ¹⁾	2012 ²⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (–)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	35 579	63 945	46 364	– 27,5	30,3	222 297	255 540	15,0
Braunkohle	t	2 214	8 631	10 934	26,7	393,8	53 635	42 976	– 19,9
Heizöl leicht	t	18	564	56	– 90,1	209,3	951	2 017	112,1
Feste biogene Stoffe	t	20 522	18 631	17 778	– 4,6	– 13,4	76 724	73 164	– 4,6
Erdgas	1000 m ³	45 246	82 683	73 955	– 10,6	63,5	270 721	351 672	29,9
Deponiegas	1000 m ³	–	–	–	–	–	–	–	–
Abfall	t	69 832	96 965	97 390	0,4	39,5	315 440	390 510	23,8
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	142 539	128 195	159 368	24,3	11,8	576 074	569 913	– 1,1
Braunkohle	t	352	370	320	– 13,6	– 9,1	352	902	156,6
Heizöl leicht	t	345	45	33	– 26,6	– 90,4	1 990	476	– 76,1
Feste biogene Stoffe	t	11 026	12 222	12 907	5,6	17,1	43 798	48 609	11,0
Erdgas	1000 m ³	8 263	3 731	5 273	41,3	– 36,2	24 366	35 502	45,7
Deponiegas	1000 m ³	915	712	1 169	64,1	27,6	2 998	3 287	9,6
Abfall	t	56 941	22 641	20 995	– 7,3	– 63,1	181 044	74 517	– 58,8
ungekoppelte Wärmeerzeugung									
Steinkohle	t	1 042	2 585	1 562	– 39,6	50,0	8 732	11 694	33,9
Braunkohle	t	174	– 0	– 0	–	–	330	0	–
Heizöl leicht	t	15	176	173	– 2,0	1026,1	627	2 937	368,5
Feste biogene Stoffe	t	–	–	–	–	–	179	–	–
Erdgas	1000 m ³	2 773	3 518	3 899	10,8	40,6	18 125	48 279	166,4
Deponiegas	1000 m ³	–	–	–	–	–	–	–	–
Abfall	t	8 221	48 789	45 594	– 6,5	454,6	54 613	247 482	353,2
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	179 160	194 725	207 294	6,5	15,7	807 102	837 147	3,7
Braunkohle	t	2 740	9 001	11 253	25,0	310,7	54 316	43 879	– 19,2
Heizöl leicht	t	379	785	262	– 66,7	– 30,8	3 568	5 429	52,2
Feste biogene Stoffe	t	31 548	30 853	30 685	– 0,5	– 2,7	120 702	121 774	0,9
Erdgas	1000 m ³	56 282	89 933	83 127	– 7,6	47,7	313 212	435 452	39,0
Deponiegas	1000 m ³	915	712	1 169	64,1	27,6	2 998	3 287	9,6
Abfall	t	134 994	168 395	163 979	– 2,6	21,5	551 097	712 510	29,3

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im April 2012
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	678,1	678,1	X	678,1	678,1	484,1	484,1
davon							
Pumpspeicher	623,0	623,0	X	623,0	623,0	453,0	453,0
Speicher	24,7	24,7	X	24,7	24,7	17,0	17,0
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,4	30,4	14,1	14,1
Wärmeleistung	3 453,4	3 225,0	2 772,9	2 028,3	1 887,9	1 614,1	1 498,5
davon							
Steinkohle	2 007,5	1 864,0	1 504,7	1 356,8	1 253,5	1 112,7	1 034,0
Braunkohle	38,0	33,5	80,0	38,0	33,5	17,0	12,6
Erdgas	1 172,4	1 116,7	786,9	414,9	397,3	339,8	328,3
Heizöl/Dieselmotortreibstoff	46,0	45,7	–	46,0	45,7	0,3	0,3
Abfall und Sonstige ²⁾	189,5	165,1	401,3	172,6	157,9	144,3	123,3
Insgesamt	4 131,5	3 903,1	2 772,9	2 706,4	2 566,0	2 098,1	1 982,6

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2004 bis 2010¹⁾
(in MWh)

Energieträger	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Konventionelle Energieträger	496 844	471 126	477 555	384 382	275 261	395 160	368 749
Erneuerbare Energien	819 319	969 340	1 262 068	1 567 335	1 616 357	1 761 707	2 132 453
davon							
Wasserkraft	132 663	133 986	211 037	247 722	268 223	277 347	311 338
Windkraft	480 126	501 907	576 946	699 988	680 945	662 371	647 138
Photovoltaik	32 566	64 078	110 678	161 128	243 635	352 472	602 458
Deponiegas	78 981	78 332	73 352	66 910	54 005	50 046	45 406
Klärgas	10 220	9 516	10 791	13 803	32 904	42 890	46 164
Biogas	13 250	22 991	50 375	59 380	80 675	220 789	256 240
Feste Biomasse	66 886	152 767	216 671	296 142	224 177	98 814	172 073
Abfall (einschl. Klärschlamm)	4 150	4 500	4 634	6 123	5 108	8 666	4 966
Sonstige ²⁾	477	1 265	7 585	16 139	26 684	48 312	46 670
Insgesamt	1 316 163	1 440 466	1 739 623	1 951 717	1 891 618	2 156 867	2 501 202

1) Hessische Netzbetreiber, einschl. Stromeinspeisung in den Bundesländern (länderübergreifendes Versorgungsnetz). Ab 2001 nur hessische Einspeiser. —

2) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im April 2011 sowie im März und April 2012

Art der Angabe	April 2011	März 2012	April 2012	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis April		
				Vormonat in %	Vorjahresmonat in %	2011	2012	Zu- bzw. Abnahme (–) in %
Betriebe ¹⁾	111	113	113	0,0	1,8	111	113	1,8
Beschäftigte ¹⁾	16 061	16 365	16 360	– 0,0	1,9	16 032	16 363	2,1
davon in den Versorgungsbereichen								
Elektrizitätsversorgung	8 324	8 367	8 355	– 0,1	0,4	8 302	8 357	10,2
Gasversorgung	2 723	2 992	2 993	0,0	9,9	2 706	2 983	1,4
Fernwärmeversorgung	722	730	731	0,1	1,2	722	732	2,8
Wasserversorgung	2 311	2 380	2 376	– 0,2	2,8	2 325	2 391	– 3,9
sonstige Betriebsteile	1 981	1 896	1 905	0,5	– 3,8	1 978	1 900	– 3,9
Geleistete Arbeitsstunden (in 1000 h)	1 859,8	2 191,7	1 859,4	– 15,2	– 0,0	8 257,4	8 380,2	1,5
Bruttolohn- und Gehaltssumme (in 1000 Euro)	65 228,2	62 843,8	67 269,9	7,0	3,1	255 707,0	262 605,7	2,7

1) Betriebe mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten. Jeweils am Monatsende. Bei Jahreswerten Monatsdurchschnitt.

7. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2011 und 2012 nach Wirtschaftszweigen

Jahr/Monat	Geleistete Arbeitsstunden je Beschäftigten				Bruttoverdienst je Beschäftigten			
	Elektri- zität	Gas	Wärme	Wasser	Elektri- zität	Gas	Wärme	Wasser
2011								
Januar	130,0	138,3	138,9	125,7	3 940,3	5 124,7	4 606,6	3 528,3
März	126,1	134,9	133,0	126,6	4 104,6	4 549,6	4 383,7	3 308,9
März	140,6	150,1	146,3	140,3	3 817,4	4 721,4	4 353,9	3 361,8
April	114,5	124,0	124,1	118,9	4 057,6	5 084,9	4 380,6	3 413,7
Mai	137,9	146,3	141,3	137,7	3 959,1	4 814,4	4 568,3	3 374,3
Juni	112,7	119,8	117,5	114,5	4 550,2	5 170,8	4 723,7	3 720,8
Juli	114,8	122,6	117,8	115,9	4 049,5	6 161,0	4 698,0	3 407,2
August	132,0	141,0	134,8	131,1	3 855,3	5 169,0	4 414,6	3 369,4
September	129,3	137,5	130,9	127,9	3 830,3	4 871,9	4 525,5	3 321,9
Oktober	122,6	128,1	125,7	119,2	4 081,3	4 894,8	4 462,1	3 330,7
November	135,4	146,6	138,7	132,6	5 865,8	6 520,4	5 702,1	5 956,1
Dezember	112,9	127,8	122,5	111,3	4 100,3	6 539,0	4 527,2	3 511,0
2012								
Januar	133,5	142,0	142,9	130,9	3 952,5	4 741,1	4 039,6	3 297,6
Februar	130,0	136,3	136,0	129,0	4 197,4	5 356,1	3 914,8	3 272,0
März	133,4	139,7	140,6	132,8	3 852,5	4 547,9	3 959,7	3 277,7
April	112,5	120,0	126,1	115,1	4 056,1	5 277,0	5 509,3	3 334,7